



## **Beschlussantrag Nr. 242 2012/2016**

Eingang Stadtkanzlei: 29. Dezember 2014

### **Neuordnung der Kommissionen des Grossen Stadtrates**

Die Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates wird beauftragt, einen Vorschlag für eine neue Ordnung der städtischen Kommissionen auszuarbeiten, welche die Verteilung der Aufgaben auf die Kommissionen neu regelt. Allenfalls ist dazu dem Parlament ein Antrag zur Änderung des Geschäftsreglements in den Artikeln 67 ff. vorzulegen. Die Neuregelung soll möglichst auf Beginn der neuen Legislatur per 1. September 2016 in Kraft treten können.

Begründung: Ein zu starkes Ungleichgewicht zwischen den Kommissionen des Grossen Stadtrates bzgl. Geschäftsfülle, Kompetenzen sowie Sitzungsterminen und -dauer ist für eine gute, fundierte Ratsarbeit problematisch. Durch die Auslagerung der Heime und Alterssiedlungen wurde die ungleiche Aufgabenteilung zusätzlich verstärkt. Eine einigermaßen gleichmässige Einbindung der Ratsmitglieder in die Kommissionsarbeit wäre für eine gute Ratsarbeit sinnvoll.

In Bezug auf die Anzahl und die Bedeutung der Geschäfte ist die Geschäftsprüfungskommission (GPK), die auch viele Geschäfte zu Wirtschaft, Grundstücksgeschäften und Steuern behandelt, zu einer Art „Superkommission“ geworden. Dies zeigt sich auch an der Anzahl der Geschäfte resp. der Anzahl und der Dauer der Sitzungen. Diese starke Stellung ist für das Wahrnehmen der gemäss GO dem Grossen Stadtrat zugewiesenen Aufgaben problematisch, da das Knowhow für einen sehr grossen Teil der Ratsgeschäfte nur von wenigen Personen erarbeitet wird.

Die Sozial- und die Bildungskommission haben im Gegenzug durch die geringen Kompetenzen im Bildungsbereich aufgrund kantonaler Vorgaben sowie durch die Umwandlung der städtischen HAS in die Viva Luzern AG deutlich weniger Geschäfte zu behandeln und haben oft kurze Sitzungen, vorwiegend mit Informationstraktanden. Die Sozial- und die Bildungskommission haben aber im Bereich der Oberaufsicht des Grossen Stadtrates über die beiden Bereiche Soziales und Volksschule eine wichtige demokratische Aufgabe. Es sind zudem auch diejenigen Bereiche, in welchen die Stadt den grössten Anteil ihrer Ausgaben aus der Laufenden Rechnung tätigt.

Ziel wäre es, die Aufgaben auf die Kommissionen gleichmässiger zu verteilen, um die Ratsmitglieder optimal in diese Aufgaben einzubinden. Eine denkbare Möglichkeit wäre die Trennung der GPK einerseits in eine Kommission, welche geschäftsprüfend tätig ist, inkl. Aufsicht über Finanzinspektorat und Ombudsstelle usw., und andererseits in eine Kommission für Wirtschaft, Grundstücksgeschäfte und Abgaben. Zudem könnte eine Zusammenlegung der Sozial- und der Bildungskommission geprüft werden.

Christian Hochstrasser

Laura Kopp

Ali R. Celik

Jules Gut

Stefan Sägesser

Urban Frye

Laurin Murer